

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 227.

Sonntag, den 15. August.

1841.

Friedrich August Wolf.

Wie viele der Bewohner unserer Stadt nennen nicht den Namen eines Mannes mit Verehrung, der Jahre lang in Leipzig segensreich wirkte und nun, der Erde entrückt, jenseits den Lohn für seine treue Arbeit hienieden erhält. Was wir vor der Hand über die äußeren Lebensumstände dieses heimgegangenen Edlen mitzutheilen vermögen, folge zur Erinnerung hier. Vielleicht daß sich einer seiner zahlreichen Schüler oder Freunde, die ihm näher standen, veranlaßt finden dürfte, noch einiges Besondere über die Pilgerfahrt des Entschlafenen auch in diesem Blatte niederzulegen.

Friedrich August Wolf wurde im Jahre 1784 seinem Vater, D. Johann August, geboren, welcher ordentl. Prof. der Theologie und Diakonus an der Nicolaikirche, Archidiaconus an der Thomaskirche und dann Pastor zu St. Nicolai war. Zwar verlor der Sohn seine Mutter, Johanne Wilhelmine geb. Falk, eines hies. Kaufmanns Tochter, durch frühzeitigen Tod; allein die zweite Gattin des Vaters, Johanne Friederike Karoline, eine Tochter des zu seiner Zeit berühmten Rectors der Thomasschule, Fischer, wurde ihm eine treue Leiterin in den ersten Jahren seiner Kindheit. Musterhaft erzogen, wurde Wolf ein eben so musterhafter Schüler der Thomasschule, die er seit seinem 13. Jahre zu besuchen anfing, wobei er sich noch

außerdem eines ausgezeichneten Privatunterrichts durch treffliche Hauslehrer erfreute. Um das Jahr 1801 bezog er unsere Universität, ungeachtet er schon seit längerer Zeit durch den Rector Schwarz inscribirt worden war. Beck, Hermann, Ernesti, Eck, Garus, Seidlitz, Platner, Casar, Rosenmüller, Keil und Beck u. v. a. wurden seine akademischen Lehrer. Der verstorbene Proconsul D. Koch und der ehemalige berühmte Appellationsrath D. Kind wurden seine vorzüglichsten, seine Verhältnisse fördernden Sönnner. Bald legte Wolf Zeugnisse von seinen Fortschritten in den Wissenschaften ab, indem er bei der Habilitations-Disputation des D. Baumgarten-Crusius, so wie bei Ernesti's Disputation pro loco Respondent war. Im Jahre 1804 erhielt er selbst die Magisterwürde, sowie später das theologische Baccalaureat und Doctorat. — Was Wolf in seinem Berufe als echt christlicher Prediger, als Oberkatechet an der Peterskirche, als akademischer Lehrer u. s. w. für die christliche Gemeinde überhaupt, so wie für die Bildung christlicher Lehrer insbesondere geleistet hat, das mögen Andere näher entwickeln. Gewiß ist es aber, daß dem Würdigen der Segen vieler in die stille Gruft nachfolgt, in die seine sterbliche Hülle sinkt, nachdem am 11. August d. J. der Todesengel den durch mehrjährige Leiden geschwächten morschen Körper brach und den Geist des Verklärten zur ewigen Heimath führte.

Redacteur: D. Bretschel.

Vom 7. bis 13. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 7. August.

- Ein Mann 70 Jahre, Hr. Georg Franz Krull, Bürger und Schneidermstr. in der gr. Fleischergasse; starb an Entkräftung.
- Ein Mann 68½ Jahre, Johann Gottfried Pfeifer, Hausmann, in der Serbergasse; starb an Altersschwäche.
- Ein unehel. Knabe 12 Wochen, in der Glockenstraße; starb an Krämpfen.

Sonntags, den 8. August.

- Ein Mädchen 3½ Jahre, Hrn. Karl Friedrich Ernst Laue's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Grimma'schen Straße; starb an Krämpfen.
- Ein Mädchen 20 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Lube's, Kunstgärtners Tochter, an Löhrs Plage; starb an Schwäche.
- Ein Knabe 10 Monate, Hrn. Friedrich Wilhelm Pösch's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Nicolaistraße; starb an Krämpfen.
- Eine Frau 44 Jahre, Johann Gottlieb Haase's, Markhelfers Ehefrau, in der Petersstraße; starb an Brustkrankheit.
- Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Traugott Raundorfs, Zimmergefellens Sohn, in der Hainstr.; st. an den Folgen der Masern.
- Ein Mädchen 9½ Jahre, Karl Christian Fließbachs, Handarbeiters Tochter, vor dem Beizer Thore; st. an Gehirnentzündung.
- Ein unehel. todgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Montags, den 9. August.

- Eine unverh. Mannsperson 69 Jahre, Hr. M. Friedrich Gottlob Hoffmann, in der Ritterstraße; st. am Nervenschlage.
- Ein Mann 70 Jahre, Hr. Johann Andreas Bernhard Wehrwag, Bürger und Schuhmachermeister, im Jakobshospitale; starb am Delirium.

Eine unverh. Frauensperson 21 Jahre, Therese Amalie Schwäbe, Dienstmagd, im Jakobshospitale; starb an Blattern.

Dienstags, den 10. August.

- Eine Frau 25½ Jahre, Hrn. Gustav Moritz Lange's, Bürgers, Tischlermeisters und Hausbesizers Ehefrau, in der Nicolaistraße; starb an Brustkrankheit.
- Ein Mädchen 23 Wochen, Johann Gottlieb Parthmuß's, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an Schwäche.